

6 Rpf. einschließlich 0,75 Rpf. Transportkosten.

Postbezugsgebühr für die Ostmark RM. 1-70 mtl. (Postgebühr 21 Rpf. inbegriffen.)

# Das kleine Volksblatt

Nr. 298 Schriftleitung u. Verwaltung: Wien 65, Strassgasse Nr. 8, A 2 95 45

Wien, Freitag, 17. Oktober

Anzeigenannahme: Wien, 1. Döbelle 18, R 2 95 50, und Wien 65, Strassg. 8, A 2 95 45 1941

## Odessa gefallen

Die vierte rumänische Armee nachmittags in die Stadt einmarschiert  
Begeisterter Empfang durch die Bevölkerung

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach Mitteilung des rumänischen Hauptquartiers sind die Truppen der 4. rumänischen Armee heute zum Angriff auf Odessa angetreten und haben die letzten Widerstandslinien durchbrochen.

In den Nachmittagsstunden erfolgte der Einmarsch in Odessa. Die Bevölkerung empfing die rumänisch-deutschen Truppen mit Begeisterung.

Die Einnahme von Odessa ist eine hervorragende Waffentat der verbündeten rumänischen Armee, deren Leistungen während des bisherigen Verlaufes des Ostfeldzuges durch die Einnahme der großen Hafenstadt am Schwarzen Meer ihre Krönung gefunden hat. Die Rumänen haben für den gemeinsamen

Kampf gegen den bolschewistischen Kulturfeind erhebliche Blutopfer gebracht und sich unter der Führung ihres Marschalls Antonescu durch Tapferkeit und Schneid ausgezeichnet. Ihr Einsatz ist nicht vergeblich gewesen. Sie konnten nicht nur rumänischen Kulturboden aus dem bolschewistischen Zwangsjoch befreien, sondern

sich auch einen wesentlichen Anteil an den weltgeschichtlich bedeutsamen Erfolgen im Osten sichern. Die Leistungen der Rumänen sind um so höher einzuschätzen, als sie, wie der Führer in seiner Rede betont hat, knapp nach Überwindung einer schweren inneren Krise vollbracht wurden.

## Neuere Verteidigungslinie Moskaus kämpfend erreicht

Die Städte Kaluga und Kalinin seit Tagen in unserer Hand

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wird schon an mehreren Stellen um die etwa 100 Kilometer vor Moskau verlaufende äußere Verteidigungslinie

der Sowjetischen Hauptstadt gekämpft. Die wichtigen Städte Kaluga und Kalinin, 160 Kilometer südwestlich, beziehungsweise nordwestlich Moskau, sind seit Tagen in unserer Hand.

Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, nähert sich die Doppelschlacht von Brjansk und Bjasma ihrem Abschluß. Im Laufe des gestrigen Tages wurden auch die in den Kesseln nördlich Brjansk eingeschlossenen Kräfte unter schwersten blutigen Verlusten des Gegners zerschlagen. Die Säuberung des Waldgebietes südlich Brjansk von den dort umzingelten Resten der geschlagenen feindlichen Armeen ist noch im Gange.

Die Masse der an dieser gewaltigen Durchbruch- und Umfassungsschlacht beteiligten deutschen Kräfte ist bereits für die Fortführung der Operationen freigegeben worden.

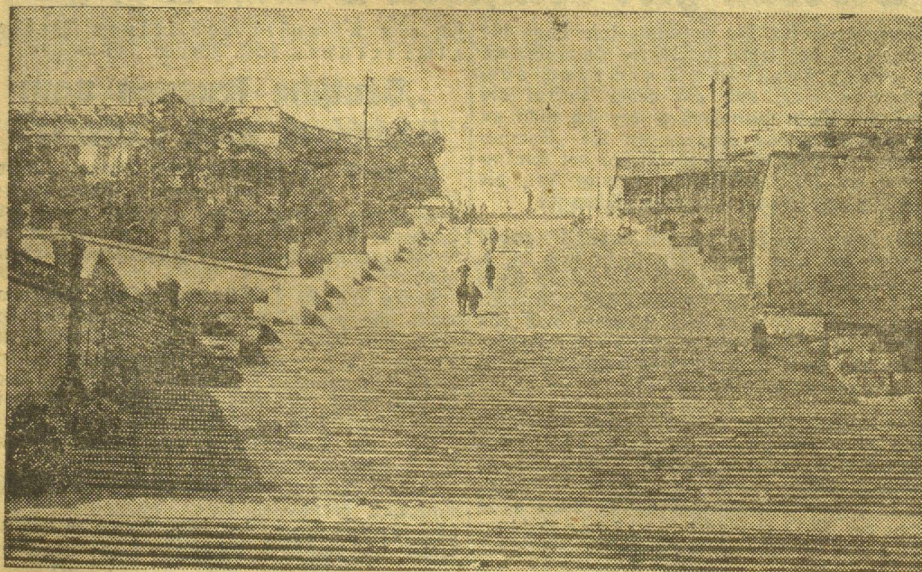
Bisher sind 560.000 Gefangene eingebracht sowie 888 Panzertankwagen und 4133 Geschütze als erbeutet oder vernichtet gemeldet.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierten Kampfflugzeuge in der Nacht zum 16. d. triegswichtige Anlagen im Mündungsgebiet des Humber und an der englischen Südküste.

Bei Einsflügen britischer Flugzeuge in die Deutsche Bucht und in die besetzten Gebiete am Kanal wurden ohne eigene Verluste gestern 20 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht in Westdeutschland eine Anzahl von Spreng- und Brandbomben, die nur Häuser Schäden verursachten. Drei britische Flugzeuge wurden abgeschossen.

Die britische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 8. bis 13. d. 85 Flugzeuge, während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien zehn eigene Flugzeuge verloren.



Zum Fall von Odessa

Unser Bild zeigt die berühmte marmorne Treppe in Odessa, die während der bolschewistischen Revolution in Rußland der Schauplatz blutiger Kämpfe war

Wien-Bild (Archiv)

## Bahnlinien östlich von Moskau bombardiert

Im Zuge der fortschreitenden Operationen an der Ostfront griffen starke Verbände der deutschen Luftwaffe am 14. d. weitere Eisenbahnlinien im Süden und Osten von Moskau an. Auch die zum Weißen Meer führenden Eisenbahnstrecken wurden bombardiert. Die Gleise wurden durch Bombentreffer mehrfach unterbrochen. Es wurden zahlreiche Eisenbahnzüge zerstört.

### In mehreren Wellen über der Sowjethauptstadt

Bei den Angriffen deutscher Kampfflugzeuge auf Moskau in der Nacht zum 15. d. drangen die deutschen Flugzeuge in mehreren Wellen bis über das Stadtgebiet vor. Zahlreiche Bomben trafen kriegswichtige Ziele im Stadtkern. Noch im Verlauf des Angriffs brachen mehrere große Brände aus. Der angerichtete Schaden ist ziemlich bedeutend.

### Wichtiger Eisenbahnknotenpunkt befehzt

In gemeinsamem, zügigem Vorgehen haben deutsche und italienische Truppenteile während der vergangenen drei Tage einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt der Sowjets fest in ihre Hand gebracht und den Bolschewisten schwere blutige Verluste zugefügt.

### Bombenhagel auf eingekesselte Sowjets

Verbände der deutschen Luftwaffe griffen im Verlaufe des 15. d. die im Kessel von Brjansk

eingeschlossenen sowjetischen Truppen vernichtend an. Deutsche Sturzkampfflugzeuge zerstörten 18 sowjetische Bunker, vier Geschütze sowie unzählige Fahrzeuge. Mehrere Panzer und Batteriestellungen wurden schwer beschädigt. Bei diesen Angriffen erlitten die Bolschewisten durch die Bomben der deutschen Sturzkampfflugzeuge schwere blutige Verluste.

### Vorausabteilung erobert Feldflugplatz

Bei den Kämpfen östwärts Riew beobachtete der Führer einer Vorausabteilung in der Nähe eines kleinen Ortes, der noch von den Bolschewisten besetzt war, startende Sowjetflugzeuge und erkannte einen bisher nicht festgestellten Feldflugplatz der Sowjets. Ohne Rücksicht auf die bolschewistischen Kräfte, die den Flugplatz sicherten und die sofort ein heftiges Feuer auf die zahlenmäßig schwache deutsche Abteilung eröffneten, griff die Vorausabteilung den Platz sofort an und eroberte ihn gegen eine feindliche Uebermacht. Drei Sowjetflugzeuge wurden auf dem Boden zerstört, zwei weitere beim Start abgeschossen.

### Zwei Transporter im Ladogasee versenkt

Im Laufe des 14. d. griffen deutsche Kampfflugzeuge zwei sowjetische Transportschiffe von 500 und 1000 BRT. auf dem Ladogasee an und versenkten sie durch Bombentreffer.

## Das japanische Kabinett zurückgetreten

Nach einer Domei-Meldung gab das Informationsamt der japanischen Regierung bekannt, daß das Kabinett Konoye seinen Rücktritt angeboten habe. Nach Besprechungen mit den einzelnen Ministern begab sich Furti Konoye in den kaiserlichen Palast und legte dem Tennō den Rücktritt des Kabinetts vor.

Nach einer Domei-Meldung hat der Tennō Konoye mit der vorläufigen Weiterführung der Staatsgeschäfte beauftragt. Die Minister traten zu einer Sonder Sitzung zusammen, um den Bericht Konoyes über die Audienz beim Tennō entgegenzunehmen.

### Arias in den Händen der Polizei

Nach einer Meldung der USA-Nachrichtengeneratur Associated Press aus Cristobal (Panama) befindet sich der auf Geheiß der Vereinigten Staaten beseitigte bisherige Präsident der Republik Panama, Arias, nunmehr in den Händen der panamaischen Polizei.

Wie verlautet, soll Arias ins Exil nach Kolumbien gebracht werden. Eine andere Meldung behauptet, daß der frühere Präsident an die USA. ausgeliefert würde.

### Judenborspann für die USA-Kriegsagitator

Neutralen Beobachtern in Washington ist es aufgefallen, daß Oberst Donovan, der durch den Verlust seiner Aktentasche bekannt gewordene europäische Emigrant Roosevelt, in letzter Zeit eine geheimnisvolle Tätigkeit entfaltet. Inzwischen ist bekannt geworden, daß Donovan mit der Leitung der gesamten USA.-Kriegsagitator betraut ist.

Als Mitarbeiter für diese Tätigkeit soll Donovan den New-Yorker Oberbürgermeister und Halbjuden La Guardia sowie den Leiter des Rockefeller-Instituts, Nelson Rockefeller, gewonnen haben. Der Jude La Guardia ist vor allem für die Agitation innerhalb des Landes bestimmt, während Nelson Rockefeller als Leiter der Agitation nach Ibero-Amerika gedacht ist. Andere Handlanger, die von Donovan verpflichtet wurden, sind der Jude James P. Warburg, Douglas Miller, der Ver-

fasser einer Zeitschrift gegen den Führer, Josef Barnes, der Herausgeber der nicht weniger berüchtigten Dobb-Memoiren, Barnes Warburg, ein anderes Mitglied der jüdischen Bankiersfamilie, Irwig Pflaum, ein jüdischer Redakteur aus dem Stabe der „Times“, und viele andere.

### Der Einsatz der slowakischen Soldaten

Unter dem Vorsitz des slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso fand gestern eine Sitzung des Vorstandes der Slowakischen Volkspartei Hlinkas statt. Der Staatspräsident gedachte in seiner Begrüßungsansprache des Einsatzes der slowakischen Soldaten an der Ostfront und erklärte, es sei die größte Genug-

## Moskau gibt deutschen Durchbruch zu

Bezeichnend für die hoffnungslose Lage der Sowjets ist der letzte sowjetische Heeresbericht, der einen deutschen Durchbruch eingestehen muß, und ein neuer Aufruf des Moskauer Nachrichtendienstes, der sich nicht an die Sowjettruppen, sondern an die „Sowjetkämpfer“ wendet, worunter, wie es der Stalin-Aufruf an die Bevölkerung gezeigt hat, die Zivilbevölkerung zu verstehen ist.

Der sowjetische Heeresbericht von Mitternacht meldete, daß „im Laufe der Nacht zum 15. d. sich die Lage an der Westfront verschlechterte. Die faschistischen Armeen warfen große Mengen von Panzern und von motorisierter Infanterie gegen die Sowjetpositionen und an einem Abschnitt durchbrachen sie die Sowjetverteidigungsstellen“.

Einige Zeit später verbreitete der Moskauer Nachrichtendienst an die „Sowjetkämpfer“ einen neuen Aufruf, in dem es heißt: „Nach nie lag eine so große Verantwortung auf den Kämpfern wie in diesen finsternen Tagen. Ihr müßt dem Feinde Widerstand leisten. Solange eure Hände die Waffen umklammern, könnt ihr das Land schützen. Heiliges Gebot ist es, daß

Verlag u. Druck: „Albrecht Dürer“, AG. — Verlagsleitung: Otto Gombor. — Schriftföhrer: Gombor & Mann. — Sämtliche in Wien. — Dargest. gilt Angelegenheiten 5 vom 1. April 1941.

Freitag, 17. Oktober, Margaretha Maria. — S.-M. 7.21, S.-M. 18.10; M.-M. 3.11, M.-M. 16.40.

tung für jeden Slowaken, daß slowakische Soldaten mithelfen konnten, die größte Gefahr, die die europäische Kultur und Menschheit überhaupt vom Osten her durch den Bolschewismus bedrohte, abzuwenden. Der Stolz sei um so größer, als sich der slowakische Soldat in jeder Hinsicht bewährt habe.

### Abkommen über den Post- und Telegraphendienst mit Italien

Reichspostminister Dr. Ing. E. Dönjörge und der italienische Verkehrsminister Hoff Benetti haben am 8. d. nach der Einweisung des Marconi-Mausoleums in Bologna Abkommen über den wechselseitigen Post- und Telegraphendienst unterzeichnet. Die Abkommen sehen wesentliche Verbesserungen im Nachrichtenaustausch und vor allem auch Gebührenermäßigungen zwischen Deutschland und Italien vor. Sie schaffen gleichzeitig die Grundlage für eine künftige enge Zusammenarbeit der europäischen Post- und Telegraphenverwaltungen.

## Kurz und bündig

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen v. Ribbentrop den Botschafter Staßmer zum deutschen Botschafter in Nanking ernannt.

Die erste Reichsverwaltungsschule Großdeutschlands in Pirna nimmt jetzt ihre Tätigkeit auf, die darin besteht, den Anwärtern für den gehobenen Dienst in einem während des Krieges dreimonatigem, später fünfmonatigen Kursus ihre letzte Ausbildung zu geben.

Auf einem Krattenübungsplatz im Osten wurde am Mittwoch in Anwesenheit hoher Vertreter aus Wehrmacht, Partei und Staat die feierliche Vereidigung eines finnischen Freiwilligenbataillons durch die Waffen-SS vorgenommen.

Der slowakische Innenminister Mach traf, von Freiburg kommend, gestern nachmittag in Berlin ein, wo er die Einrichtungen der DAF. studieren wird.

Nach einer Meldung des englischen Nachrichtendienstes ist der Chef der USA.-Luftwaffe, Generalmajor Butt, in Großbritannien eingetroffen.

sich ein Kämpfer von seiner Waffe nicht trennen darf. Waffen sind wertvoll!

## „Deutsche Truppen vom Nachschub weit entfernt“

„Während sich die Deutschen immer mehr entfernten, kämen die Sowjets ihren Nachschubzentren ständig näher“, erklärt heute der Londoner Nachrichtendienst bei seinen kläglichen Beschönigungsversuchen der sowjetischen Niederlage.

Dieses britische Täuschungsmanöver ist ebenso dreist wie plump. Selbst die Sowjets machen kaum noch Hehl daraus, daß die deutschen Truppen die ungeheure Kriegsindustrie in Leningrad umzingelt haben, sie haben die Ukraine und die Rüstungswerke bei Krimoi Kog besetzt, stehen vor Charkow, dem „Ruhrgebiet“ der Sowjetunion, und stoßen jetzt in das Donezbecken vor.

Woher die Sowjets dadurch überhaupt noch Nachschub übernehmen sollen, vermag vielleicht nur der Londoner Nachrichtendienst zu sagen, zumal die östlichen Nachschublinien der Bolschewisten, soweit sie nicht schon zerstört sind, unter rollenden Angriffen kaum benutzbar sind, während die deutschen Truppen mitten in dem Netz der Nachschubbahnen sitzen und daraus operieren können.

# Ein Kessel wird gesäubert

Von Kriegsberichterstatter W. Ernst Bajer

DNB. ... 15. Oktober. (P.K.) Auf der Karte sind bescheiden in dem Raum, in dem sich der Kessel befand, Wald, Sumpf und Seen eingezeichnet. Es sieht ganz harmlos aus, doch wer einmal diesen Raum betreten hat, der begreift nicht, wie in ihm überhaupt Menschen leben können. Wald, in dem es nur kleine Pfade gibt, verschlungen das dichte Gestrüpp des Unterholzes, weite Flächen mit Sümpfen, die nicht gangbar sind, und schmutzige Seen, deren Wasser ein Europäer nicht trinken kann.

In einem gefährlichen und mühevollen Kampf durchkämpften die Infanteristen Meter um Meter. Erst schien es, als ob die Bolschewisten irgendwie entkommen seien. Spärlich wurden nur Gefangene gemacht. Doch als schon über 14 Tage vergangen waren, und der Kessel nur noch einen Durchmesser von etwa drei Kilometer hatte, gingen die Gefangenenzahlen sprunghaft in die Höhe, und es offenbarte sich der

Ablauf eines Dramas in diesem Kessel, das die deutschen Soldaten kaum begreifen konnten.

Wir gehen hinein in diesen Kessel. Gewehre und Pistole schubbereit. Es ist schon ein wenig unheimlich in einem solchen Kessel. Wer hindurchgeht ist ganz Spannung, muß es auch sein, denn überall lauert Gefahr von Natur und Mensch.

Plötzlich pfeifen Schüsse. Die Antwort läßt nicht auf sich warten. Und dann — da — dort springende braune Gestalten. Die rennen, wie vom Teufel gekehrt — geradewegs in die Arme eines deutschen Suchtrupps. Aus ist der Traum. Gefangen. Was nun da steht, sind

beinahe schon keine Menschen mehr.

Verstümmelt, härtig, zerissen, durchnäßt. In tief-liegenden Augen flattert die Angst. Sie sind vom Hunger gezeichnet. Mit ihrer Gefangen-nahme ist jede Hoffnung auf Leben erloschen. Stöhnend nur kommen die Antworten. Ungläu-big, ohne einen Schimmer von Hoffnung, sehen die Augen, als sie erfahren, daß sie als Gefangene nicht erschossen werden. Langsam berichten sie aber dann doch von den Tagen furchtbaren Grauens.

Die Wirklichkeit übertrifft noch die Vorstel-lung, die man sich auf Grund der Berichte gemacht hat. Die Gefangenen führen uns den Weg, der gekennzeichnet ist von Tod, Vernich-tung und Grauen.

In Erdböchern haben sie gewohnt.

Ohne Schutz bei Tag und Nacht, bei Sonne und Regen. Nach zwei Tagen hatten sie schon nichts mehr zum Essen. Über zwei Wochen lang haben sie sich

von rohen Pilzen, Wurzeln und Kräutern genährt.

Die verendeten Pferde haben sie aufgefressen. Vielfach gibt es nur noch Pferdeleichen. Es gibt kein Pferd, dem nicht die Schädeldecke auf-gerissen und das Gehirn entnommen wäre.

Im Kampf um die Nahrung und bei der Flucht vor dem einkreisenden Feind sind viele der Sowjets in den Sümpfen ein- brochen

und eines qualvollen Todes gestorben. Verwun-dete Sowjets sind hilflos umgekommen, kein Mensch konnte ihnen helfen, jeder war mit seinem Kampf ums Dasein ausgefüllt. Fahr-zeuge, Kanonen und sonstiges Material liegen in Mengen umher. Es ist ganz ausgeschlossen, sie jemals zu bergen.

Vor uns offenbart sich eine menschliche Welt, deren Tun und Handeln aus einer Verhehung geboren wurde, die einfach unbegreiflich ist. Das ist die Theorie der Kommissare, die sie in die Menschen hineingehämmert haben: gefangen werden bedeutet grauamster Tod durch die Deutschen! Das glaubten die einfachen Seelen. Darüber hinaus wußten sie aber, daß es für sie kein Zurück gab. Einfach und klar ist darum die Rechnung, die die Kommissare machten, und die auch stimmt, der Mann muß kämpfen, denn nur so hat er die Chance, sein Leben zu retten.

## Britisches U-Boot versenkt

DNB. Rom, 16. Oktober. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgen-den Vorlaut: Das Hauptquartier der Wehr-macht gibt bekannt:

In Nordafrika Geschehnisse an der Tobruk-Front, die für unsere Truppen günstig verliefen. Moto-risierte feindliche Einheiten wurden von unserer Artillerie unter Feuer genommen. Die Luft-waffe bombardierte Befestigungen und Barackenlager von Tobruk.

In Ostafrika wurde ein Ueberbumpelungs-ver-such gegen unsere Stellungen von Ma-lag (Gondar) glatt abgewiesen. Der Feind er-litt beträchtliche Verluste, Abteilungen der Stellung von Culquabert zerstörten feind-lische Trupps, die versuchten, sich unseren Wasser-versorgungsanlagen zu nähern, um sie zu be-schädigen, und fügten dem Feind Verluste zu.

Im Mittelmeer wurde ein britisches U-Boo-t von unseren U-Boo-t-Jägern versenkt.

## In acht Tagen 108 Briten-flugzeuge

Die Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe trat in den letzten Tagen wieder erfolgreich in Erscheinung, verloren doch die Briten bei jedem Angriffsversuch eine erhebliche Anzahl von Flugzeugen durch die deutschen Jäger oder die deutsche Flakartillerie. Insgesamt haben die Briten innerhalb von acht Tagen bis zum 15. d. 108 Flugzeuge verloren, während nur zehn deutsche Flugzeuge im Kampf gegen Großbritannien vernichtet wurden. In diesem Kampf war die deutsche Luftwaffe weiterhin erfolgreich. Sie versenkte bei den Färöern drei Handelsschiffe mit zusammen 3000 BRT., im Seegebiet um England zwei Handelsschiffe mit

zusammen 9000 BRT. und ostwärts Great Yarmouth 8000 BRT., also insgesamt 20.000 Bruttoregistertonnen in drei Tagen.

## Lehrabteilung des Reichsarbeits-dienstes in Rumänien

Auf Wunsch Marschall Antonescus ist in Rumänien eine Lehrabteilung des deutschen Reichsarbeitsdienstes eingetroffen, um die künf-tige Führerschaft der neuerrichteten rumänischen Organisation „Muncatimereului Roman“ (Rumänische Jugendarbeit) in den Geist und die Gestaltung des Arbeitsdienstes einzuführen. Die Lehrabteilung wurde in Breaza in feier-licher Weise begrüßt.

## Glauben, arbeiten, treu sein

Unter dem Leitwort „Glauben, arbeiten und treu sein“ fand die Tagung und der große Gemeinschaftsabend der NS-Frauen-schaft Amstetten am 15. d. statt.

Kreisfrauen-schaftsleiterin Rakenberger gab zu Beginn der Tagung die Weisungen für die Winterarbeit. Zum Abschluß sprach der Stellvertretende Gauleiter Gerland. Die Mutter steht in unserer Weltanschauung da als die Trägerin des ewigen Lebens. Wenn wir das erkannt haben, reißt uns weder ein Jude noch ein Bolschewist um.

## Ortsgruppenversammlungen der NSDAP.

Heute Freitag: Kreis I für die Ortsgruppen Wind-mühle und Siebenstern, Mühlenerhof, 6. Bez., Maria-bilderstraße 81, Gauredner 3. B. Pg. Freitag: für die Ortsgruppen Waagbleimengrund und Gumpendorf, Restau-rant „Stadt Salzburg“, 6. Bez., Körmegasse 10, Gaure-dner Dr. Eder. Kreis II für die Ortsgruppe Goldegg, Industriegasse 3, 6. Bez., Schwarzenbergplatz 4, Gaure-dner Dr. Witz. Kreis IV für die Ortsgruppe Rudolfsbügel, Gasthaus Pfeffer, 10. Bez., Reiterstraße 88, Gauredner 3. B. Pg. Verhous. Kreis VI für die Ortsgruppen Eibolt, Weibling, Schönbrunn, Lannbrudhof, Ruderhof, Nieder-bhof, Weitzels Altschuler Saal, 12. Bez., Schönbrunn-straße 307, Gauredner Pg. Freitag. Kreis VII für die Ortsgruppen Schweflerstraße, Innere Schmeltz, Meißel-markt, Wedmannsfeß-Nord, Wedmannsfeß-Süd, Wien-gerplatz, Hochmanns Siebenbürgel, 15. Bez., Gültedorfer-straße 75, Stellvertretender Gauleiter Echartner. Kreis IX für die Ortsgruppen Klosterneuburg-Nord, Klosterneu-burg-Stadt, Klosterneuburg-Süd, Stiftsteller Klosterneu-burg, Albrechtsgrasse, Gauredner Pg. Seini. Kreis X für die Ortsgruppe Keis-Agrar, Gasthaus Dirnböcker, 21. Bez., Markt, Graberggasse, Kreis 105, Kreisrechner Pg. Weibling. Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr.

## Moortorschungsinstitut in Franzensbad

In Franzensbad wurde das Moortorschungs-institut für das deutsche Bäderwesen von dem Staatssekretär für Fremdenverkehr, Hermann Esser, in Anwesenheit des Gauleiters Kon-rad Henlein sowie vieler Vertreter von Dienststellen des Staates, der Partei und der Wehrmacht feierlich eröffnet.

## Sozialist — gegen Moskau

Karl J. Albrecht spricht über seine Erfahrungen vor Wiener Arbeitern

Wie bereits berichtet, spricht Freitag und Samstag der ehemalige Stellvertretende Sowjet-kommissar Karl J. Albrecht über seine zehn-jährige Tätigkeit in der Sowjetunion.

An seinem ersten Vortragsabend in einem großen Wiener Rüstungsbetrieb sprach er gestern über seine Erfahrungen in der Sowjetunion. Albrecht hatte öfter Gelegenheit, mit russischen Kriegsgefangenen zu sprechen. Sie gaben un-umwunden zu, daß derzeit Lebensmittel und Textilien für Arbeiter und Bauern überhaupt Luxusartikel sind, die von den ärmeren Schichten nicht mehr gekauft werden können.

So berichten Gefangene, daß ein Anzug von 45 Rubel auf 1200 Rubel gestiegen sei. 16 Kilogramm Äpfel sind von 80 Kopfen auf 90 Rubel in die Höhe geklettert, Wurst von

40 Kopfen auf 25 Rubel und Tee von 1.90 Rubel auf 70 Rubel je Pfund. Dabei muß fest-gestellt werden, daß die russischen Arbeiter und Bauern bereits den dritten Fünfjahresplan hinter sich haben. Während dieser Zeit haben die Bauern und Arbeiter viele Milliar-den an Leihen gezeichnet. Dieses Geld ist aber den jüdischen „Wirtschaftskommissaren“ wie Sand durch die Finger geronnen.

Die Aussagen der Gefangenen sind eine ein-zige erschütternde Anklage gegen die Gewalt-herrscher im Kreml. Albrecht berichtete auch, daß ehemalige Schutzkinder, die nach den Februar-tagen 1934 nach Rußland geflüchtet sind, nach einiger Zeit gegen die willkürlichen Gewalt-methoden rebellierten. Viele von ihnen haben den Weg nach Deutschland nicht mehr gefunden, denn sie sind nach Sibirien verbannt worden.



Lotte Martens  
in „Graf Schorjchi“ (Stadttheater)

Dolliba

## Schulwart? Kommt natürlich mit!

Vor einiger Zeit wurde eine Berliner Oberschule, die sich in der Sammlung von Altmateriale als die reichste erwiesen hatte, zu einer Fahrt nach Wien eingeladen. Diese Einladung war Dank und Auszeichnung zugleich.

Die Schüler kamen mit ihrem Direktor, mit ihren Lehrern und — mit ihrem Schulwart.

In der neuen Zeit denkt man anders als früher. Im Denken dieser Zeit gehört der Schulwart (den viele heute noch gedankenlos „Schuldienner“ nennen) genau so zur Reisegesellschaft wie der Herr Direktor.

Jeder gilt das, was er leistet. Ganz gleichgültig, an welchem Platz er seine Arbeit leistet.

Und die Buben, die da eine schöne Reise nach dem schönen Wien gemacht haben, haben bei dieser Gelegenheit den besten praktischen Anschauungsunterricht für ihr künftiges Leben erhalten.

Sie wissen genau: Es gibt keine „Bummerl“ mehr, Diener sind alle.

Diener — am großen Wert der Nation.

Mit Käsemasse verbrüht. In einem Molkereibetrieb in der Wohlmutzgasse hat sich Mittwochabend der 36jährige Molkereifachmann Karl Urban, Ennszasse 22, dadurch schwer verbrüht, daß er beim Tragen einer siedend heißen Käsemasse ausglitt und von der Masse getroffen wurde. Er erlitt Verbrühungen ersten und zweiten Grades an beiden Händen und Unterarmen.

Ständige Kitzschau in der Rathausstraße. Die Ausstellung „Erndtbrunn aus dem Walde“, die längere Zeit in der Gasberatungsstelle in der Mariakirchstraße 63 untergebracht war, erregte sich ständigen Aufbruches. Die Kitzschau in der Gasberatungsstelle gezeigte Kitzschau ist ab Montag, 20. d. im Marktamt der Stadt Wien, 1. Bez., Rathausstraße 14–16, als ständige Einrichtung zu sehen.

Eigenkundung des Reichsführers Wien. Im Rahmen der Sendung „Aus dem Zeitgeschehen“ bringt der Reichsführer Wien Samstag, 18. d., von 11 bis 11.30 Uhr anlässlich des zehnjährigen Bestandes der NS-Frauensschaft im Gau Wien ein Gespräch mit der Gaufrauenchaftsleiterin. Sonntag, 19. d., anschließend an den 10-Uhr-Nachrichtendienst werden Ausschnitte aus

## Musik und gute Laune sind Wunderheilmittel

Wer selbst einmal durch eine längere Krankheit ans Bett gefesselt war, der weiß, wie sehr man sich da nach Abwechslung, nach einem schönen Erlebnis sehnt. Auch unsere Verwundeten sind von dem gleichen Wunsche befeelt. Jeder, der ein Lazarettkonzert miterlebt hat, hat gesehen, wie sich die Züge der Zuhörer förmlich verflärten.

Auch die Schirmherrin des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen weiß darum und hat daher sofort zu Kriegsbeginn an ihre 60 Ortsverbände den Aufruf erlassen, sich in den Dienst der Wehrmachtbetreuung zu stellen. Frau Steffen, die Vorsitzende des Wiener Ortsverbandes, ist gleich mit einem Rieseneifer an die Sache gegangen, und so kann sie uns nach ihrer zweijährigen Tätigkeit viel berichten.

„Welchen Sinn hatte denn der Wagner-Verband vor Ausbruch des Krieges?“

Diese Stiftung, die vom Meister selber ins Leben gerufen wurde und schon sechzig Jahre besteht, steht ihren Hauptzweck darin, unbemittelte Künstler Bayreuth erleben zu lassen. Das Kapital der Stiftung, das durch die Inflation

gänzlich vernichtet wurde, hat heute seine einstige Höhe wieder erreicht.“

In Wien besteht der Ortsverband erst seit dem Anschluß und sah seine Aufgabe darin, durch Veranstaltungen von Hauskonzerten und anderen Veranstaltungen der Stipendienstiftung zu dienen. Sofort mit Kriegsausbruch verzichteten alle Mitglieder mit freudigem Herzen auf ihre Hauskonzerte, zahlen fleißig ihre Beiträge weiter und treten somit alles, was ihnen zukäme, an die Soldaten ab. „Wir in Wien sind übrigens die einzige Stadt, in der die Verwundeten in den Lazaretten besucht werden. Doch gerade diese Form findet so großen Anklang bei den Verwundeten.“

Auch die Veranstaltung am heutigen Tage, zu der das Varieté Konacher seine ganze Künstler-schar zur Verfügung gestellt hat und die der zweijährigen Arbeit des Richard-Wagner-Verbandes und der zweijährigen Zusammenarbeit mit dem Konacher gewidmet ist, wird seine Wirkung nicht verfehlen. Lachende Augen und dankbare Herzen werden für „Doktor“ Kunst und seine Gehilfen der schönste Lohn sein! E. G.

der Kundgebung aus Anlaß der Zehnjahresfeier der NS-Frauensschaft in Wien geseendet.

Eröffnung eines Betriebsberufserziehungswerkes. Im Rahmen des Betriebsappells eröffneten im festlich geschmückten Großen Musikvereinsaal die Reichswerke Hermann Göring das innerbetriebliche Berufserziehungswerk 1941/42. Generaldirektor Dr. Ing. Malzacher begrüßte Gauobmann Schneeberger. Doktor Ing. Schuchler gab einen Überblick über den Stand des Berufserziehungswesens. Gauobmann Schneeberger dankte der Betriebsführung und der Gefolgschaft für ihre Bestrebungen und Einsatzbereitschaft.

Ueber Einschränkungen im Omnibusverkehr finden unsere Leser einen Hinweis unter „Amtliche Bekanntmachungen“.

Schöne Pferde rufen durch die Straße. Mittwoch nacht fuhr ein zweifelhaftes, mit Essenträgern beladenes Pferd über den abfahrenden Gernaler Gürtel talwärts. Durch die Erschütterung des Fahrens löderte sich ein Träger, rutschte nach vorne und stieß an die Hinterbeine der Pferde. Diese scheuten und rasten auf der linken Fahrbahnseite gegen die Kreuzung der Jägerstraße, wo eben ein von einem Fahrhülser geleiteter Kraftfahrzeug den Gürtel überqueren wollte. Obwohl der Lenker des Kraftfahrzeuges sofort anhält, stieß die Deichsel des Fuhrwerkes gegen die Motorhaube und verursachte Sachschaden. Glücklicherweise wurden weder Personen noch die Zugpferde verletzt.

Tod einer verdienten Mitarbeiterin der NS-Frauensschaft. Pgn. Amalie Möbs, die Kreisabteilungsleiterin für Organisation im Kreis III, ist nach kurzem Leiden verstorben. Das Begräbnis findet am 17. d. um 16.40 Uhr von der Aufbahrungshalle des Zentralfriedhofes, 2. Tor links, statt.

Ortsgruppenleiter — Blutspender. Der Ortsgruppenleiter B. i. A. Pg. Emanuel Albrecht der Ortsgruppe „Strozzgrund“ wurde dieser Tage zur freiwilligen Blutspende für eine Mutter aufgerufen und rettete durch seinen Einsatz das Leben dieser Volksgenossin.

Eine Hazardpartie ausgehoben. In der Nacht zum 15. d. wurden in einem Kaffeehaus im 2. Bezirk 20 Personen bei dem verbotenen Hazardspiel „Stoß“ betreten und angehalten. Ein größerer Geldbetrag als Spieleinlage wurde beschlagnahmt. Gegen die Spieler sowie den Inhaber des Lokals wurde die Strafamtshandlung eingeleitet.

Ein neuer Schießstand für Hollabrunn. In Hangsdorf im Kreis Hollabrunn wurde eine neue Schießstätte ihrer Bestimmung übergeben. Außer dem Reichsriegerbund, der die Schießanlage bauen ließ, steht der Schießstand auch der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden zur Verfügung.

374.000 Besucher auf der Dümme in Königsberg. Schon jetzt läßt sich feststellen, daß die 29. Deutsche Dümme in ihren Besuchszahlen ihre Vorgängerin weit

übertrifft hat. In den vier Messetagen wurden insgesamt 374.000 Besucher gezählt, das sind 11.000 mehr als im Vorjahre.

Kadefahrer von Lastzug getötet. Bei einem unangesehranten Bahnübergang in der Zwanzigerstraße in Klagenfurt wurde der Kadefahrer Lorenz Wutte von einem Lastzug überfahren und getötet.

Beim Wäfigschwimmen ertrunken. Beim Wäfigschwimmen fiel die 34jährige Bauerntochter Rosa Wolfstetter aus Rodl in Oberdonau in den Rodlbach und ertrank.

Der Reichsfinanzminister im Gau Tirol-Vorarlberg. Am Mittwoch traf Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk zu einem mehrtägigen Dienstaufenthalt im Gau Tirol-Vorarlberg in Innsbruck ein und hatte mit Gauleiter und Reichstatthalter Hofer Besprechungen.

Zwei neue deutsche Schulen im Jgauer Kreisgebiet. Dieser Tage wurden in Wiese a. B. und in Trebitz zwei neue deutsche Schulen eröffnet. Bei beiden feierten Kreisleiter Lep.

Tödlicher Unfall bei einem Brückenbau. Bei einem Brückenbau in Borchdorf ereignete sich ein Erdsturz. Von drei Arbeitern, die verschüttet wurden, konnte einer nur mehr als Leiche geborgen werden. Die beiden anderen wurden schwer verletzt.

## Das 15. Lebensjahr ist maßgebend

Die Kleiderarten sind nach dem Lebensalter abgestuft. Wer am 1. September das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, erhält die Knaben- oder Mädchenart; wer dagegen vor dem 1. September 15 Jahre alt geworden ist, bekommt die Männer- oder Frauenart. Werden das dritte, beziehungsweise das 15. Lebensjahr vor Ablauf der Gültigkeitsdauer der dritten Reichskleiderart vollendet, so behält der Verbraucher die empfangene Art. Die Reichskleiderart für Kinder im zweiten und dritten Lebensjahre wird erst nach Vollendung des ersten Lebensjahres ausgegeben. Vorher ist die Säuglingsart maßgebend. Bei Ausgabe der Kleinkinderart wird für jeden zwischen dem 1. September und dem Tag der Vollendung des ersten Lebensjahres liegenden vollen Monat ein Abzug von sechs Punkten von der Kleiderart vollzogen. Eine in Verlust geratene Kleiderart wird vom Wirtschaftssamt nur dann ersetzt, wenn der Verlust glaubhaft gemacht wird. Auch bei Diebstahl darf eine Ersatzart nur dann gegeben werden, wenn der Diebstahl nicht durch eigene Fahrlässigkeit des Verbrauchers mit verursacht wurde. Bei Ausstellung einer Ersatzart werden grundsätzlich sämtliche bereits fälligen Bezugsabschnitte und Bezugsmasse abgetrennt.

## Aus unserer Gemeinde

Frau Elise Kuncat, Wien, 17. Bez., Murkberggasse 88, feiert heute ihren 70. Geburtstag. Herr Josef Walzl, Reichspostoberadjunkt i. A., beehrt heute in Wels in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. „Das kleine Volksblatt“ gratuliert herzlich.

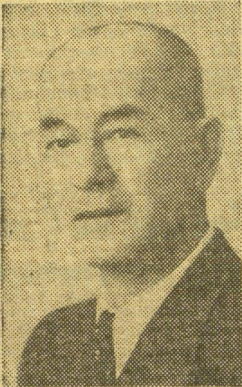
**Unser Berichterstatter meldet heute:**

## Wenn der Hahn auf dem Baum sitzt und jodelt

Der Wiener Liedersänger Rudi Hermann jubiliert

Wien, dem durch Jahrzehnte die Wiener Volksfänger im Verein mit den Schrammelmusikern den Ehrentitel „Stadt der Lieder“ miterobern halfen, war stets reich an Wiener Liedersängern und ist es auch heute noch. Der beste Beweis dafür ist Rudi Hermann, der Gesangspartner Miki Starecks. Die beiden reizen mit ihrer echten Wiener Volkstunf alles mit. Nun feiert Rudi Hermann am 26. d. sein 40jähriges Künstlerjubiläum.

Als jüngstes von fünf Geschwistern im dritten Bezirk aufgewachsen, konnte er nach seinem Austritt aus der Schule kein Handwerk erlernen, sondern mußte trachten, Geld zu verdienen. So verband er sich mit seinem Jugendfreund Edi Stadler und sang im Jahre 1901 zum erstenmal bei der neugegründeten Schrammelgesellschaft Pepi Wichter. Bald waren die beiden beliebt geworden und erhielten Aufträge im In- und Auslande. Im Weltkrieg diente Rudi Hermann zuerst



Privat

bei den Deutschmeistern und nach seiner Verwundung bei den Feldjägern, um nach Friedensschluß sich wieder dem Wiener Lied zu widmen. Als 1925 Frau Miki Stareck ihr Weinhaus in Alt-Dittakring eröffnete, wurde er ihr Gesangspartner.

### Kleines Mißverständnis

Aus seinen reichhaltigen Erlebnissen sei nur eines erwähnt. Während des Sängersfestes 1928 bat ihn eines Abends ein Berliner beim Wolf in Grinzing.

„Bitte, singen Sie mir mal das Lied von dem Hahn, der am Baum sitzt und jodelt!“

Als ich bedauerte, dieses Lied nicht zu kennen, meinte er: „Was sind Sie für ein Wiener, daß Sie so ein bekanntes Lied nicht kennen?“

Rudi Hermann und auch seine Kollegen kannten wirklich kein derartiges Lied, doch ließ es Hermann keine Ruhe und er dachte angestrengt nach. Plötzlich lachte er hell auf. Als ihn die Kameraden fragten, was er habe, sagte er, er wüßte nun schon das Lied. Es sei: „Wann der Auerhahn balzt.“ Er hatte auch das Richtige getroffen, denn der Berliner war sehr vergnügt, als das Lied ihm vorgesungen wurde.

An Rudi Hermanns Ehrentag werden viele Wiener erscheinen und ihm die schönste Stunde seines Lebens bereiten. Zugleich werden sie ihm Dank sagen für seine vierzigjährigen Dienste am weltberühmten Wiener Liede.

## Schirach übergab der Vienna den Alpenpokal

Die erste Mannschaft des F. C. Vienna, die den großen Vergleichstampf zwischen den führenden Fußballmannschaften der Gaue Bayern und Wien ungeschlagen als Sieger beendete, wurde am Donnerstag von Reichsleiter Baldur v. Schirach am Ballhausplatz empfangen. Nachdem der Vereinsführer der Vienna, Bezirkshauptmann Dr. Höllerl, dem Reichsleiter die einzelnen Spieler der Mannschaft vorgestellt hatte, dankte Gauportführer Rozich dem Reichsleiter für die großzügige Stützung des Pokals. Hiedurch sei nicht nur die Ausprägung eines großen sportlichen Wettbewerbes ermöglicht, sondern auch die wirtschaftlich schlechte Lage eines Teiles der Wiener Sportvereine gestärkt worden.

Der Reichsleiter beglückwünschte die siegreiche Mannschaft mit Worten herzlicher Anerkennung zu ihrem großen Erfolg, der das Ergebnis hervorragender sportlicher Leistungen gewesen sei. Mit diesem Siege und den sehr guten Leistungen der anderen an diesem Vergleichstampf teilnehmenden Wiener Mannschaften sei die führende Stellung Wiens im deutschen Fußballsport wieder einmal nachdrücklich unterstrichen worden. Durch ihre tadellose Haltung seien die siegreiche Mannschaft zusammen mit den anderen Wiener Sportkameraden beste Propagandisten für die ritterliche Kampfesart Wiens gewesen.

### Ernennungen an der Universität

Im Namen des Führers wurden vom Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an der Universität Wien folgende Ernennungen durchgeführt: zu ordentlichen Professoren Professor Dr. Otto Brunner für mittelalterliche und österreichische Geschichte, Professor Dr. Hans Pichler für Zahnheilkunde; zu außerordentlichen Professoren: Dozent Dr. phil. Ferdinand Eddler für mittlere und neuere Krieger- und Seeresgeschichte, Dozent Dr. phil. Bruno Grimschitz für neuere Kunstgeschichte und Museumskunde, Dozent Dr. phil. Otto Kommer für Pädagogik, Lit. u. v. Prof. Dr. phil. Alfred Drel für Musikgeschichte; zum Honorarprofessor Dr. phil. habil. Oswald Thomas für Astronomie; zu

Dozenten: Dr. phil. habil. Walter Strabagovits für Geographie, Dr. techn. habil. Ing. Franz Mayer für forstliche Chemie, Dr. med. habil. Ernst Navrátil für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Dr. med. habil. German Gscheller für Chirurgie, Dr. med. habil. Gottfried Arnold für Sprach- und Stimmheilkunde, Dr. med. habil. Wolfram Sorgo für Chirurgie, Dr. med. habil. Hans Tsch für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Dr. med. habil. Leopold Petrit für Zahnheilkunde, Dr. med. habil. Andreas Plent für Chirurgie.

### Tödlicher Unfall in Wiener-Neudorf

Gestern nachmittag wollte der 65jährige Karl Benedikt aus Hannersdorf in Wiener-Neudorf bei der Einmündung der Lagenburgerstraße in die Triester Reichsstraße

die Fahrbahn übersehen. Dabei wurde er von einem Lastkraftwagen zu Boden geschleudert. Benedikt erlitt einen Schädelgrundbruch, dem er im Krankenhaus Mödling erlag.

### Preistreiber werden gepakt

In Waidhofen an der Thaya wurde gestern ein Kreisappell abgehalten, der mit einer großangelegten Rede des Gauleiters und Reichsstadthalters Dr. Tury schloß. Von dem großen Waffenerfolg im Osten ausgehend, forderte der Gauleiter zu weiterer treuer Opfergemeinschaft und Pflichterfüllung auf.

Gleichzeitig kündigte er scharfe Maßnahmen gegen jedweden Versuch von Preistreiberei oder Schleichhandel an. Volksschädlinge und Verbrecher am Volke haben mit drakonischen Strafen, in schweren Fällen selbst mit der Todesstrafe zu rechnen. Gegen jeden Gewerbetreibenden, der in Ausnutzung der Kriegslage sich zu bereichern trachtet, werde mit Kerkerstrafe, aber auch mit dauernder Entziehung des Gewerbescheines vorgegangen. Auch das Schwarzschlagen auf dem Lande werde nicht geduldet, sondern scharf geahndet werden.

Mit Worten der Anerkennung für die Leistungen des deutschen Volkes an der Heimatfront schloß der Gauleiter seine mit stürmischem Beifall aufgenommene Ansprache.

### Das Wintersemester beginnt am 18. November

Der Reichserziehungsminister hat die Dauer des Unterrichtsbetriebes an den deutschen wissenschaftlichen Hochschulen im Winterhalbjahr 1941/42 neuerdings derart geregelt, daß die Vorlesungen und Übungen am Dienstag, den 18. November 1941, beginnen und am Samstag, den 12. März 1942, enden. Die Einschreibungen finden in der Zeit vom 20. d. bis 25. November statt.

### Schloßberggräber zum Tode verurteilt

Vom Sondergericht Graz wurden am Mittwoch die drei Schloßberggräber Heinrich Hiesler, Franz Tschner und Lambert Reiter zum Tode verurteilt. Die drei Schwerverbrecher waren, wie das „Kleine Volksblatt“ seinerzeit ausführlich berichtete, in der Nacht zum 22. September in das Schloßbergrestaurant eingedrungen. Mit einem Pistolenstoß brachten sie dem Gastwirt Zeininger eine schwere Bauchverletzung bei, während sie seinen Schwager Hrabal tödlich verletzten.

## „Alkazar“, ein Film aus dem Leben

Es gibt Filme, bei denen wir vergessen, daß wir im Lichtspieltheater sitzen, daß Schauspieler auserwählt wurden, uns das Schicksal von Menschen vor Augen zu führen. Wir leben mit den Helden auf der Leinwand, wir fühlen mit ihnen Leid und Freud.

„Alkazar“, der neue Film, den uns Italien beihert hat, ist so einer. Augusto Genina, ein Regisseur, der auch in Deutschland gut bekannt ist, hat mit ungeheurem Feingefühl diesen Film geschaffen. „Alkazar“, der sein Motiv im spanischen Bürgerkrieg sucht, ist kein Kriegsfilm im gewöhnlichen Sinne. Er läßt uns das Schicksal von Menschen in diesem großen Ringen miterleben. Doch lassen wir den Regisseur, der für dieses Werk auf der diesjährigen Biennale in Venedig den Regiepreis erhielt, selber sprechen.

Dieser Film, der 1939/40 an Ort und Stelle gedreht wurde, stellt die Liebe in den Vordergrund seiner Handlung. Die Liebe zum Vaterland, die Liebe zu den Eltern, zu den Kindern und die Liebe zwischen Mann und Frau nehmen Form und Gestalt an, durchziehen den ganzen Film. Man vergißt, daß es Kino ist, man glaubt, alles ist Wahrheit, denn nur eine einzige Schauspielerin, die auch im Film eine Frau gibt, die selbst im Kerker noch auf ihre

Schönheit bedacht ist, wurde geschminkt. Auch die Masse spielt in diesem Film eine große Rolle. Sie spricht zwar nicht, doch in ihrem Mienenpiel drückt sie all die Qual und Angst dieser grauenvollen Tage der Gefangenschaft aus.

„Wie kamen Sie eigentlich auf den Gedanken, diesen Film zu schaffen?“

„Ich studierte 1936 die Chronik von Alkazar und war so begeistert von diesem Stoff, daß ich mich entschloß, einen Film zu schaffen. Ich habe selber mit den Leuten, die im Alkazar eingeschlossen waren, mit den Frauen, die in meinem Film die Hauptfiguren verkörpern, gesprochen; sie haben mir ihre Liebesgeschichten erzählt und auch diese sind daher Wahrheit. Alles, was dieser Film zeigt, ist wirkliches Leben in dichterische Form gebracht.“

Eine eingehende Würdigung dieses Filmwerkes, das gestern in den Imperial- und Burglichtspielen seine Festaufführung in Anwesenheit des Regisseurs erlebte, bringen wir in unserem morgigen Blatt. E. G.

**Fromms GUMMIWAREN**

## Schöne Künste „Graf Schorsch“

Ein handfester Verwechslungsakt R. B. Schwertlas, „Graf Schorsch“ (ein „Herr Graf“ wird für Graf Bobby persönlich gehalten), machte bei der Erstaufführung im Stadttheater vor Beifall buchstäblich die Wände erzittern.

Der Jubel galt den Darstellern (Josef Wenzel, Lotte Martens, Josef Egger, Mimi Stelzer, Pola v. Hübnert u. a.) nicht minder wie der drastisch-effektvollen Inszenierung Wilhelm Heims und der musikalischen Leitung Karl Loubés, der die Schlagerlieder nur so aus dem Mermel schüttelte. Mit ihrer delikaten Vortragskunst ersang sich das Bohèmequartett am Rande des turbulenten Abends verdienten Sonderapplaus. Dr. Roman Herle.

## Hans Weisbachs erstes Symphoniekonzert

Der erste Orchesterabend der Wiener Konzerthausgesellschaft vermittelte mit der Wiederbegegnung einer hochinteressanten Pianistenerscheinung, Eduard Erdmann, zugleich auch die Bekanntheit des melodischen, sehr gearbeiteten und voll romantischer Poesie erfüllten Klavierkonzerts von Hermann Goeb. Von dem in jungen Jahren verstorbenen Komponist ist eigentlich nur die selten zu hörende Oper „Der Widerpenfliche Jähmung“ bekannt geworden. Man sollte sich des dankbaren Musizierstückes, das dem Solisten am Klavier dankbare Aufgaben stellt, öfter erinnern. Erdmann spielte das Werk in seiner vollendeten Wiedergabe der Zuhörerschaft zu Danke. Es wurde von Beethoven's „Leonore“ Nr. 3 und von Bruckners „Dritter“ umrahmt, der Hans Weisbach starke Wirkung sicherte. Herzlicher Beifall. Max Rote.

## Erstes Festkonzert im Großen Musikvereinsaal

Die Mozart-Woche des Deutschen Reiches

Der dritte Tag der Mozart-Woche des Deutschen Reiches bringt Sonntag, 30. November, um 11.30 Uhr das erste Festkonzert, das im Großen Musikvereinsaal stattfindet. Auf dem Programm stehen: 1. Symphonie in Es-Dur

(K.-B. 543), 2. Violinkonzert in A-Dur (K.-B. 219), Solist Georg Kulenkampf, und 3. Symphonie in G-Moll (K.-B. 550). Ausführende sind die Wiener Philharmoniker. Die musikalische Leitung hat Hans Knappertsbusch inne.

Alida Noni, die neue Koloraturlängerin der Staatsoper Wien, wird morgen Samstag als Rosina in Rossinis „Barbier von Sevilla“ zum erstenmal in Wien auftreten.

Das Lustspiel „Die philosophische Brinassein“ von Moreto, das mit Paula Wessely in der Titelrolle als nächste Koloraturstudie des Theaters in der Josefstadt zur Aufführung gelangt, wird von Rudolf Steinbock, mit Bühnenbildern von Otto Niedermoser, in Szene gesetzt.

## Sport

### Künstler und Sportler für das Kriegs-WKW.

Wieder einmal stellen sich unsere bekanntesten Künstlerinnen und Künstler für eine Veranstaltung des Kriegs-WKW zur Verfügung. Die Künstler treten in einem Fußballspiel gegen eine Sportlerauswahl an, die Künstlerinnen bestreiten einen Handballkampf gegen eine Elf, die von Sportlerinnen gebildet wird. Die Veranstaltung findet auf dem Rapid-Platz Samstag um 14.30 Uhr statt. Karten sind schon jetzt in den KdF-Verkaufsstellen erhältlich.

In den Reihen der Künstler sind Willy Fritsch, Paul Hörbiger, Theo Lingner, Fritz Imhoff, Cürd Jürgens, Fred Liewehr, Josef von Manowarda, Rolf Wanka usw. zu finden, bei den Sportlern wirken Blaho, Dufka, Bulla, Metaxa, Schäfer, Steinbach u. a. mit. Die Künstlerinnen treten mit Trude Marlen, Gretl Theimer, Annie Rosar, Christl Hörbiger, Gretl Wagner gegen die Sportlerinnen mit Walter-

Dolejschell, Metko, Musilek, Nierberger, Pausin, Preis, Ritz, Thaler und Wächter an. Schiedsrichter sind Sesta, Gschweid und Horvath, die Ansage besorgt Prof. Schmiegler.

## Budapester Auswahl in guter Form

Als erste Vorbereitung für den Städtekampf gegen Wien betritt die Budapester Auswahl einen Trainingskampf gegen eine Juniorenauswahl und siegte nach ausgezeichnetem Spiel 7:3. Es dürfte voraussichtlich bei folgender Aufstellung bleiben: Cifos; Patozdi, Biro; Bela Sarosi, Polgar, Dudas; Rincies, Dr. Sarosi, Jengeller, Kizely, Ghetvan.

## Dies und das

Neusel und Weiß besiegten bei den Pariser Berufsborkämpfern ihre Gegner Schönrath und Dalchow entscheidend, die beide in der sechsten Runde aufgeben mußten.

Einen Bestleistungsvorlauf Muschits wird es Sonntag im Stadion zu sehen geben, er tritt über die deutsche Meile (7500 Meter) gegen Grojer, Weigl, Potsmader, Lamprechter und Reiterbauer an.

## Fußball im Gau Niederrhein

### Schiedsrichterbesetzungen

Die am kommenden Sonntag zur Durchführung gelangenden Fußballspiele der einzelnen Gruppen werden von nachstehenden Schiedsrichtern geleitet:

Gruppe A: RB. St. Völlen gegen RB. Markersdorf (15.30, Wammler); EC. Eintracht-Strabern gegen RB. St. Völlen (15.30, Völlen); Kremler Sportklub gegen Amateure-St. Völlen (15.30, Kratochvil); RB. St. Völlen gegen RB. Amstetten (15.30, Ernh); RB. Straßen gegen RB. Neulengbach (15.30, Sabelsta); Giting-Neudorf gegen RB. Aremis (15.30, Peter Rassarini).

Gruppe B: EC. Sittenberg gegen RB. Wiener-Neustadt (15.30, Dionhs); RB. Bad Wödlau gegen EC. Neumünster (15.30, Reiterer); 1. Wiener-Neustädter SC gegen Badner AC (14.30, Jonas); RB. Breitenfurt gegen RB. Neumünster (15.30, Krupp); Bernsdorf (15.30, Geisler); RB. Gloggnitz gegen RB. Ternitz (15.30, Defort).

26 Kopystadt 1938 by G. Staadmann, Verlag in Leipzig.



4.

Aus sechshundert Mann Infanterie und zwölfhundert leichtbewaffneten Reitern. Chasseuren, setzte sich die Truppe des Generals la Bruner zusammen, die Marschall Davout zur Verfolgung des Grafen Clarj aufbot. Am frühen Vormittag des 14. Mai 1809 rückte die Abteilung mit Trommelwirbel und Hörnerklang im Markte Türniz ein.

An der Spitze ritten drei Offiziere. Auf ihre Frage nach dem „Bürgermeister“ wurden sie zum Hause des Marktrichters Betuelli geleitet. Einer der Offiziere sprach gut deutsch. Er verlangte vorerst die Zuweisung eines zur Unterbringung des Kommandos geeigneten Raumes. Der Tanzsaal des „Goldenen Ochsen“ wurde dazu bestimmt. Betuelli ging mit den Offizieren dorthin.

Mit schreckensbleichen Gesichtern sahen die Ortsbewohner aus den Fenstern, nur wenige wagten aus den Häusern zu treten und über den Marktplatz hinzublicken, der sich immer mehr mit dem feindlichen Kriegsvolk füllte.

Ein Bote des Marktrichters rief in Eile eine Anzahl von Bürgern zusammen, und mit ihnen wurde die Verteilung der Offiziere und Mannschaften auf die einzelnen Häuser verfügt. Ordonnanz der einzelnen Abteilungen nahmen die Zuweisungen, die Bolletten, entgegen. Das Haus Nummer 7, der Gasthof „Zum schwarzen Adler“, enthielt die schönsten Räume, hier sollte der General wohnen.

In alle Häuser wurde eine Verordnung geschickt, nach der die Tore sogleich zu schließen waren und niemand eingelassen werden sollte, der sich nicht mit seiner Bollette ausweisen konnte.

Am Mittag war die Einquartierung durchgeführt. Nun berief der Marktrichter die Marktgemeinden zusammen. Eine Abordnung, bestehend aus dem Pfarrer, dem Marktrichter und dem Postmeister, wurde bestimmt, dem Kommandanten ihre Aufmerksamkeit zu machen.

Nicht ohne Bangen stiegen die Erwählten zum ersten Stockwerk des „Schwarzen Adlers“ empor. Nach längerem Warten standen sie vor dem General, er musterte sie mit finsterem Blick. Aber seine Miene hellte sich auf, als ihn der Pfarrer in einwandfreiem Französisch an sprach. Und mit einem verbindlichen Lächeln antwortete er zur großen Überraschung der drei Türnitzer in deutscher Sprache: „Ich danke Ihnen für Ihre besondere Aufmerksamkeit, Abbé. Wir führen zwar Krieg gegen Ihr Land, und der Krieg hat eine harte Faust. Doch sollen Sie in mir nicht den Feind, sondern nur den Vollstrecker des Willens meines Kaisers sehen. Ich werde Befehl geben, daß der Ort nach Möglichkeit geschont werde.“

Der General reichte dem Pfarrer die Hand

und verabschiedete die beiden Bürger mit einem Wink.

Der Betenmacher Betuelli fand endlich wieder für ein Stündchen Zeit, sich an seinen Werkflisch zu setzen. In Schachteln geordnet standen die Rosenkranzperlen vor ihm: kleine, die Folge der zehn Ave Maria vermerkend, größere zur Bezeichnung der zwischen die einzelnen Geheimnisse einzulegenden Vaterunser; billige Glasfingerringen standen neben den kostbaren Steinmufforallen, wieder waren geschieden die gelblichen Anhängerkreuze der Wallfahrtsware von den silbernen, wie die bessere Kundschaft sie verlangte und bezahlte.

Auf ungebleichten Zwillichswirnen wie auf dreifach gedrehten Seidensäden reichte der emsige Mann Perle an Perle, betete zwischenhinein zu eigener Erbauung und Stärkung wohl selbst ein Gebet: „Gehenedeit ist die Frucht Deines Leibes Jesus, der Du das schwere Kreuz getragen hast.“

Mit den Betenkorallen sädelte Betuelli seine Gedanken einen an den andern. Wann einmal werden die Kugeln dieser Rosenkranze durch die Finger andächtiger Mariazell-Pilger gleiten? Das kam noch zum Glend des Augenblids, daß, solange der Herr die Geißel der Kirchen- und Bilderschänder über dem Lande schwang, die einzige Einnahmequelle des Betenmachers, die Zeller Wallfahrt, verfiel bließ.

An der Tür klopfte es. Vorbei also war's mit dem bishigen Ruhe für eigene Besinnung. Und wieder die befehlsgewohnte Stimme des Marktgewaltigen rief unwillig ihr Herein!

Der Gemeinbeschreiber überbrachte die Berufung des „Bürgermeisters“ zum Kommando. Um die erste Störung in der Fleischversorgung ging es. Das war zu machen, ohne Verzug wollte Betuelli nach dem Rechten sehen.

(Fortsetzung folgt)

**Blondes Haar?** Blondes Haar bedarf wegen seiner Empfindlichkeit besonderer Pflege. Man wäscht es daher nur mit Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen und dafür sorgen, daß es nicht nachdunkelt, also mit Schwarzkopf „Extra-Blond“

**SCHWARZKOPF**  
**SCHAUMPON**

Gruppe C: DSB. Brunn gegen DSB. Strahhof (14.30, Scheller); LUS. Stoderau gegen DSB. Rabensburg (15.30, Gatzl); K. Angen gegen Militärportverein Brunn (15, Brandweiner); DSB. Kornenburg gegen DSB. Kundersburg (15.30, Pelikan).

Gruppe D: EC. Felddorf gegen DSB. Potischach (15, Steinbacher); EC. Sollenau gegen Austria-Leobersdorf (15, Schula).

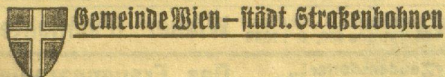
Gruppe E: EC. Günselsdorf gegen DSB. Wiener-Neustadt II (15.30, Bach); EC. Steinbrüchel gegen EC. Trumau (15.30, Witsch); EC. Murnau gegen DSB. Ternitz II (15.30, Rauch); EC. Neuböckl gegen Hittig-Neufeld (15, Mocha).

Gruppe F: EC. Sonnenberg-Gornstein gegen Sta-lag XVII A, Kaisersteinbruch (15.30, Szabo).

Sämtliche Meisterschaftsspiele werden auf den Plätzen der vorgenannten Vereine zur Durchführung gebracht.

**Spielwertung.** Das Pflichtspiel Amateure-Traiskirchen gegen DSB. Grünbach, gelangt am kommenden Sonntag nicht zur Durchführung und wurde daher 0:0, zwei Punkte für Grünbach gewertet; Amateure-Traiskirchen stehen in Straßspens.

## Amtliche Bekanntmachungen



Gemeinde Wien — Stadt. Straßenbahnen

### Einschränkungen im Omnibusverkehr

Vom Montag, den 20. Oktober l. J., an, werden nur mehr die Omnibuslinien 7 und 9 betrieben, und zwar:

Linie 7 Karlsplatz — Rärntnerstraße — Stephansplatz — Brandstätte — Tuchlauben — Bognergasse — Am Hof — Freyhof — Schottengasse und zurück und

Linie 9 Bellariastraße — Helbenplatz — Burg — Kohlmarkt — Graben — Stephansplatz — Rotenturmstraße — Schwedenplatz und zurück.

Der Verkehr über die Wipplingerstraße, Wollzeile, Herrngasse und Augustinerstraße wird bis auf weiteres eingestellt. Der allfällige Rückkauf von Zeitkarten findet in der Abteilung für Kartenausgabe, 6., Naglgasse 3, an Werktagen von 8 bis 13 Uhr statt.

Die Direktion.

### Älteres Stubenmädchen

kinderliebend, mit Kochkenntnissen, per sofort gesucht, Vorzustellen täglich zwischen 14 und 15 Uhr Wien, 1., Schwarzenbergstraße Nr. 3 linke Stiege, Tür 14

### Wie bitten

die Anzeigen immer rechtzeitig einzusenden!

### Käufe u. Verkäufe

Schreibmaschine, gebrauchte, „In-der-Wald“, gesucht. Nur privat. 8., Lederergasse 14/2.

Verleihe und laufe Nähmaschinen. U 389 29. Kockitzka, 15., Märzstraße 3. 8806 S

Ein Sportrad neu, privat abgegeben. Möbelgeschäft Jarosch, 8., Lederergasse 23. 3 8568

## Gericht

### Den Zehngenossen überfallen und beraubt

Wegen Verbrechens des räuberischen Überfalls in Verbindung mit der Verordnung gegen Volksschädlinge haben sich in zweitägiger Verhandlung vor dem Sondergericht Wien der 23jährige Johann Tremel, seine 20jährige Lebensgefährtin Josefina Nekola, der 31jährige Franz Mahinger, wegen Vorschubleistung und Hilfe zum Raubverbrechen der 34jährige Franz Wolf zu verantworten. Tremel, Nekola und Mahinger haben in der Nacht zum 17. April in den Partanlagen des Reumann-Platzes einen Betrunknen überfallen und ihm

die Brieftasche mit 130 RM entziffen. Der Überfallene hatte damals in mehreren Gasthäusern gezecht und die Angeklagten reichlich mit Wein bewirtet. Im Ermittlungsverfahren waren die Angeklagten im wesentlichen geständig. Josefina Nekola hat während der Untersuchungshaft ein Kind geboren, dessen Vater Tremel ist. Die Verhandlung wird heute abgeschlossen.

**Nebel belohnte Gastfreundschaft.** Franz Horak aus Neu-Algen hatte Johann Ladits aus Günselsdorf ein Nachtquartier gewährt. Am nächsten Morgen war Ladits und mit ihm ein wertvolles Bild und Kunstseidesterieen im Wert von rund 700 RM. verschwunden. Das Landgericht Wiener-Neustadt verurteilte Ladits zu drei Monaten schweren Kerkers.



MIRELLA BALIN

IN  
AUGUSTO GENINA'S  
**ALKAZAR**

Deutsche Fassung.

Erstaufführung:

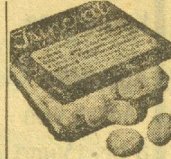
**BURG-IMPERIAL.**

Lichtspiele

1. Opernring 19

1. Rothgasse 9

### So beurteilt der Arzt Trineral-Dualtabletten



„Die Trineral-Dualtabletten wurden an ein. groß. Krankenmaterial der „Medizin. Poliklinik d. deutsch. Karls-Universität“ erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig u. rasch ein. Die Tabletten lassen sich leicht schlucken u. werb. gerne genommen. Selbst bei Verwendung groß. Mengen trat. unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbes. beruht. sie keinerlei Magenbeschwerden.“ Dr. med. Gotsch, 20. 12. 40

Bei Glieder- u. Gelenkschmerzen, Gicht, Rheuma, Ischias, Peritonitis, Erkältungskrankheit., Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen helfen die hochwirks. Trineral-Dualtabletten. Sie werden auch v. Herzmagen- u. Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 79 Pfg. In all. Apoth. u. Trineral GmbH., München H 27/361 Kostenl. Brosch. „Lebensfreude d. Gesundheit“ verl.

## Kleine Anzeigen

### Offene Stellen

Die Stellenswerber werden aufmerksam gemacht, daß die Einstellung von Arbeitskräften an die Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes gebunden ist.

Rehrungen für die Optik werden aufgenommen. Emil Wild, Optische Werkstätten, Wien 18/10, Messerschmidg. 40.

### Zu mieten gesucht

Enche möbl. Kabinett. Rest. Gelfel, 7., Neustiftg. 23/10.

### Briefmarken

Nebeneinkommen für jedermann. Kaufe ständig jede Menge Briefmarken. Auch gewöhnliche österreichische. Eventuell Lausich. Johann Ester, 5., Webergasse 6. 3 8564

### Rundfunk

Radioapparatur, 3., Seidlgasse 17.

### Schallplatten

„Dreimäderlhaus“, Plattenumtausch, Kleinauswahl. Wien. Hauptstr. 79. C 41/3336

### Uhren u. Juwelen

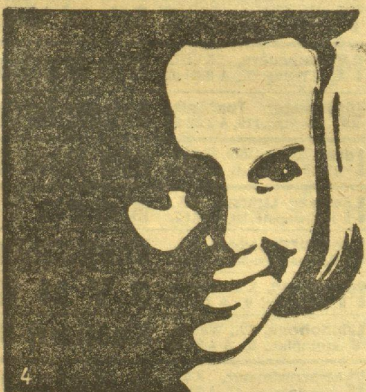
Kaufe Brillanten und Schmuck, auch groß. Verste. Verwertung unverändert. Gen.-Nr. C 41/13303. H. Saban, 7. Bezirk, Kirchengasse 9. B 3 41 63 B

Kaufe Gold u. Silber zu amtl. Höchstpreisen sowie Brillanten gegenständlich zu besten Preisen.

Jol. Södlinger, 1., Wipplingerstr. 18.

Salzbad, Geschäftsbett 8 bis 18 Uhr. C 41/3336

## Aus dem Dunkel ins Osram-Licht!



Silberweißes Licht, wie Sie es sich wünschen — durch die neuen Osram-Krypton-Lampen! Eine gerade heute wichtige Neuerung: Osram-Krypton-Lampen von 25, 40 und 60 Watt! Denn heute kommt es darauf an, die verfügbare Elektrizitätsmenge richtig auszunutzen. Osram-Krypton-Lampen sind klein und gefällig in der Form, geben Silberweißes Licht, sparen aber Strom! Die Osram-Krypton-Lampe 40 Watt/220 Volt ist z. B. dreimal so hell wie eine Osram-D-Lampe

15 Dlm/220 Volt (458 gegenüber 150 Lumen) bei nur etwa doppeltem Stromverbrauch (40 gegenüber 17,5 Watt). Das ist der Erfolg der Edelgasfüllung. Verwenden Sie darum Osram-Krypton-Lampen richtiger Wattstärke, je nach dem Beleuchtungszweck!



**OSRAM-KRYPTON-LAMPEN**

silberhell — in kleiner, gefälliger Form!

## Theater von heute

**Staats-Theater**  
R 293 29

**BURGTHEATER**  
Im Abonnement V. Gruppe: 9. Vorst.  
**Madame Kegels Geheimnis**  
von Joachim Zimmermann  
Inszenierung: Lothar Mithel  
Dorsch, Albach-Retty, Jürgens  
Henning, Zeska, Helm, Eybner  
Herlicher, Marr, Steinböck, Trojan  
Anfang 19½ Uhr Ende vor 22 Uhr

**AKADEMIETHEATER**  
Vorstellungen des Burgtheaters  
Im Abonnement VI. Gruppe, 7. Vorst.  
**Die beiden Klingsberg**  
von A. v. Kotzebue  
bearbeitet von K. Frieberg  
Inszenierung: Ulrich Bettas  
Aslan, Bleibtreu, Liewehr,  
Wagener, Marlen, Krauss, Pünkösdy  
Anfang 20 Uhr Ende 22½ Uhr

**STAATSOOPER**  
Im Abonnement I. Gruppe  
**cavalleria rusticana**  
von Mascagni  
Dirigent: Reichwein  
Nemeth, L. Antosch, Michalsky,  
Kalenberg, Schöffler  
**Der Bajazzo**  
von Leoncavallo  
Dirigent: Reichwein  
Mitsch, Mazaroff, Ahlersmayer, a. G.,  
Klein, Poell, Baier  
Anfang 19½ Uhr Ende etwa 22 Uhr

**Städtische Wiener  
Volksoper**  
Fernruf R 5 10 69

**Theater in der  
Josefstadt**  
Direktion Heinz Hilpert

**Deutsches  
Volks-theater**

**Raimund-  
Theater**  
Waltg. 18, B 2 74 65

**Stadtheater**  
8. Bez., Skodagasse 20  
Fernruf A 242 13

**Komödie**  
I. JOHANNESGASSE Nr. 4  
FERNRUF R 2 62 95  
Sonntag, den 19. d.  
11 Uhr vormittags  
Dichterstunde des Deutschen Volkstheaters. Josef Weinheber  
liest aus eigenen Dichtungen. Das Wiener Konzerthaus-  
quartett spielt Beethoven und Mozart. Ermäßigte Kassenpreise

**Kammerspiele**  
THEATER IN DER  
ROTTENTURMSTR. 20  
FERNRUF R 2 64 22

**Ronacher**  
Vorverkauf 10—13, 15—18

**Zentral  
Palast**

**WienerWerkel**  
Wien, I., Lilienf. 3 R 2 70 90

**Fav. Colosseum**  
X., Landgutg. 2—4, R 1 20 18

WERDEN AUCH SIE  
MITGLIED DES

## Möglichkeit

zu schönem

Nebenverdienst

in den Abend

stunden

des Sonntags

durch

Kolportage

Auskünfte:

Täglich von

8 bis 13 und

14 bis 17 Uhr

VIII., Strozsig. 6

## Der Wildschütz

von G. A. Lortzing

Beginn 19.30 Uhr

## Don Pedro

Tragödie von Emil Strauß

Beginn 20 Uhr

## Der Meineidbauer

von Ludwig Anzengruber

Beginn 20 Uhr

## Besucht die

K d F.

THEATER

## Täglich 20 Uhr

Sonn- u. Feiertag auch 16.30 Uhr

## Graf Schorsch

Musik. Schwank in 3 Akten von  
K. B. Scherla. Musik: K. Loubé

## Täglich 20 Uhr, So. auch 16 Uhr

Aphrodite ist meine Frau

Komödie in 3 Akten v. H. Menzel  
mit Haerlin, Pfluger, Fochler, Heilinger und Procki

## Sonntag, den 19. d.

11 Uhr vormittags

## Erster Vormittag

Dichterstunde des Deutschen Volkstheaters. Josef Weinheber  
liest aus eigenen Dichtungen. Das Wiener Konzerthaus-  
quartett spielt Beethoven und Mozart. Ermäßigte Kassenpreise

## Täglich 20 Uhr, So. auch 16.30 Uhr

Ehe in Dosen

Lustspiel von L. Lenz u. R. A.  
Roberts mit Hans Olden

## Täglich 20 Uhr

15 Attraktionen

Mittw., Samst., So. auch 16 Uhr

## 4

anschließ. Nachtkabarett

in der Bar

## Täglich 21 Uhr

Sonn- u. Feiertag auch 16.30 Uhr

## Winterprogramm

Tägl. 20 Uhr, Sonntag auch 16 Uhr

Bauerntheater

Cilli Löwinger Wie's dir gefällt

## Lichtspieltheater-Folge



## OFB VON HEUTE

**SCALA** U 455 04 (Wo.: 15, 17.45, 20.30 Uhr)  
Vorverkauf ab 14 Uhr  
Paula Wessely, Peter Petersen, A. Hörbiger  
Heimkehr.

**APOLLO** Ruf A 345 50 (15, 17.45, 20.30 Uhr)  
Vorverkauf ab 14 Uhr  
2. Woche **Komödianten**. Käthe Dorsch,  
Hilde Krahel, Henny Porten, Gustav Diessl

**BUSCH** R 400 44, R 452 03 (17.15, 20.30, Sa. 14.30, 17.15, 20.30)  
6. Woche! **6 Tage Heimaturlaub**,  
Gustav Fröhlich, Maria Andergast

**UFA** R 4 12 41 Beginn 14.30, 17.15, 20 Uhr  
3. Woche **Kameraden** Willy Birgel, Karin  
Hardt

**OPERN** B 2 74 47 (Ab 9.30 Uhr vorm. ununterbrochen  
Einlaß, nachmittags: 16.15, 18.45, 21.15 Uhr)  
4. Woche ... **diese Männer!** Johannes  
Riemann, Paul Hörbiger, Grethe Weiser,  
Jane Tilden

**SCHWEDEN** A 4 90 60 (Tägl. 15, 17.45, 20.30)  
Clarissa, Sybille Schmitz, Gustav Fröhlich,  
Gustav Diehl  
Für Jugendliche zugelassen  
Für Jugendl. unter 14 Jahre nicht zugelassen

**Urania** Ruf U 194 97  
17.15, 19.45 Uhr

**Elite** L., Wollzeile 36  
R 210 35, 16, 18.30, 21

**Gartenbau**, I., R 212 43  
15.45, 18.15, 20.45

**Kärntner**, Ruf R 221 09  
9, 11.15, 13.30, 15, 18.30, 21

**Schötening-Lichtspiele**  
Tägl. 16, 18.30, 21

**Tuchlauben**, I., U 211 22  
15.45, 8.15, 20.45, Sa. ab 13.30

**Adria**, II., Am Tabor 22  
Beg. 15.45, 18.15, 20.45

**Excelsior**, II., Taborstr. 75  
Beg. 15.45, 18.15, 20.45

**Film-Palast** (vorm. Lustspielh.)  
16.30, 18, 20.30

**Helios**, II., Taborstr. 36  
Fernruf R 4 14 67

**Münster** R 4 12 63  
16, 18.30, 21

**Capitol**, III., Erdberg-  
straße 86, Ruf U 134 93

**Fasan-Lichtspiele**, III.,  
U 106 93 16, 18.30, 21

**Löwen**, Wien, III., Löwen-  
gasse 33, Ruf U 1 24 12

**Rabenhof**, III., Raben-  
gasse 3, U 1 82 21

**Rochus**, III., Landstraßer  
Hauptstr. 25, B 5 30 92

**Sascha-Palast** III., B 5 05 20  
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr

**Schwarzenbergpl.** 6,  
U 1 61 65 15.30, 18, 20.30

**Stadion**, III., Erdbergstr. 21  
U 1 14 96 16, 18.30, 21

**Am Mittersteig**, Mitterst. 15  
Tägl. 15.30, 18, 20.30

**Johann Strauß**, IV., Favo-  
ritenstr. 12, U 4 22 23

**Schikaneder**, IV., Marga-  
retenstr. 24, B 2 32 51

**Flotten**, VI., Ruf B 240 41  
16, 18.30, 21, So. ab 13.30

**Haydn** VI., Mariahilferstr. 57  
B 2 23 51, 16, 18.30, 21

**Mariahilf**, VI., Gumpendorfer-  
straße 67, 18, 20.30

**Westend**, VI., Wall-  
gasse 39, B 2 62 32

**Wienzeile**, VI., Linke  
Wienzeile 4, B 2 84 64

**Admiral-L.** VII., B 3 82 48  
Beg.: 16, 18.30, 21

**Bellaria**, 7., Museumstr. 3  
hinter Volksth. B 364 80

**Bali** Erst- u. Alleinaufführ.  
Kleinode der Südsee

**Der Tag nach der Scheidung**

**Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Aufruhr im Damenstift**

**Leichte Kavallerie**

**Maskerade**  
So., 13.30 Uhr, Jugendvorstellung

**Das Frauenparadies**

**Temperament für zwei**

**Die ganz großen Torheiten**

**Fürst Woronzoff**

**Der verkannte Leemann**

**Da stimmt was nicht**

**Winternachtstraum**

**Walzer einer Nacht**

**Friedemann Bach**

**Liebe, Freiheit und Verrat**

**Heißes Blut**

**Musik für dich**

**Du bist entzückend, Rosmarie**

**Walzer einer Nacht**

**JULIKA**

**Fiakerlied**

**Diaz, der Stierkämpfer**

**Blumen aus Nizza**

**Aufruhr im Damenstift**

**STUKAS**

**Ungeküßt sollst du nicht  
schlafen geh'n**

**Friedemann Bach**

**Zigeunerbaron**

**Hermann-Lichtsp.** VII.  
B 3 80 72, 16, 18.30, 21

**Neubauer**, VII., Lerchen-  
felderstr. 75, B 3 29 87

**Ostmark**, VII., B 3 55 19  
10, 16, 18.30, auch Sa. u. Fei.

**Phönix**, VII., Lerchen-  
felderstr. 85, B 3 62 08

**Stafa**, VII., Ruf B 3 30 68  
Tägl. 16, 18.30 u. 21 Uhr

**Flieger IX.** R 5 30 37  
Täglich 16, 18.30, 21

**Heimat**, IX., Porzellan-  
gasse 19, A 1 80 76

**Votivpark IX.** R 5 30 37  
15.45, 18.15, 20.45

**Weltlichtsp.** IX., Alser-  
bachstr. 39, A 1 80 53

**Amalien**, X., Laxen-  
burgerstr. 8, R 1 10 71

**Edison**, X., Arthaber-  
platz 7, Ruf B 1 5 51

**Gudrun-Lichtsp.** X., Gu-  
drunstr. 151, R 150 96

**Quellen-L.** X., Quellen-  
straße 156, R 116 48

**Gaudenzdorf L.**,  
B 2 94 83 18, 20.30

**Haydn-P.** XII., Koflerg. 3  
Beginn 16, 18.30, 21 Uhr

**1. Meidl-Lichtsp.-Th.** XII.  
Hauptstr. 20/22, R 370 80

**Lainz**, XIII., Ruf A 5 25 74  
Täglich 15.30, 18, 20.30

**Park-Theat.** XIII., A 57 55 7  
15, 17.45, 20.30 Uhr

**Fischer**, XIV., U 345 93  
15.45, 18.15, 20.45

**Flötzersteig XIV.**  
Flötzersteig 115, U 365 32

**Handl**, XV., Mariahilfer-  
straße 160, R 3 60 17

**Raimund-L.** XV., Sech-  
shauserstr. 3, R 3 32 08

**Schwesler**, XV., Schweg-  
lerstr. 32, U 3 20 68

**Universum**, XV., Kriem-  
hildplatz 7, U 3 45 44

**Alt-Wien**, 16., Brunnen-  
gasse 38, B 4 45 41

**Odeon Tonkino**, XVI.,  
Ottakringerstraße 133

**Rosegger**, XVI., U 300 33  
Täglich 16, 18.30, 21

**Savoy**, XVI., Thaliastr. 28  
Beginn: 16, 18.30, 21

**Thalia**, XVI., Reinhardt-  
gasse 4, Ruf B 4 60 51

**Welspleg**, 16., A 232 07  
15.15, 18, 20.45 Uhr

**Gloria**, Dornierplatz 9,  
nahe Erlenplatz, B 4 20 04

**Kalvariengr.** XVII.,  
A 2 62 95 16, 18.30, 21

**Luna-Ton-Lichtsp.** XVII.,  
Hern. Hauptstr. U 522 16

**Titania**, 17. Hern. Gürt. 33  
A 240 47, 16, 18.30, 21

**Michelbeuern**, XVIII.,  
Kreuzg. 27, A 2 65 92

**Währinger Tonfilmth.**  
Gentzg. 119, A 2 02 33

**Ideal**, XIX., Döbl. Haupt-  
straße 74, B 1 35 11

**Hellweg-Lichtsp.** XX.,  
Hellwegstr. 30, A 441 70

**Hochstadt-Lichtsp.** XX.,  
Feikestr. 36-38, A 424 07

**Marchfeld**, XX., March-  
felderstr. 9, A 440 70

**Vindobona**, 20., Wallen-  
steinplatz 6, A 424 20

**Poppenwimmer**, XXI.,  
Bismarckpl. 17, A 6211 8

FEINDE  
Ihr Leibhüser

Drei Kaiserjäger

Kleine Mädchen, große Sorgen

Walzer einer Nacht

Die ganz großen Torheiten

Temperament für zwei

Es leuchten die Sterne

Heute abend bei mir

Seine Tochter ist der Peter

Herbstmanöver

Die Rothschilds

Wiener G'schichten

Das Frauenparadies

Der junge Baron Neuhaus

Die kleine und die große Liebe

STUKAS

BLAUFUCHS

Friedemann Bach

Der Weg ins Freie

Heute abend bei mir

Kleine Mädchen, große Sorgen

Liebe, Freiheit u. Verrat

Das Frauenparadies

Aufruhr im Damenstift

Scheidungsgrund

Und du, mein Schatz, fährst mit

Friedemann Bach

TRUXA

Kleine Mädchen, große Sorgen

Kleine Mädchen, große Sorgen

PUPPENFEE

Der unsterbliche Walzer

Spiegel des Lebens

Die Rothschilds

Aufruhr im Damenstift

Mein Leben für Irland

Kora Terry

Wenn ein Mädel Hochzeit macht

STUKAS

Kinderarzt Dr. Engel

3 Kaiserjäger